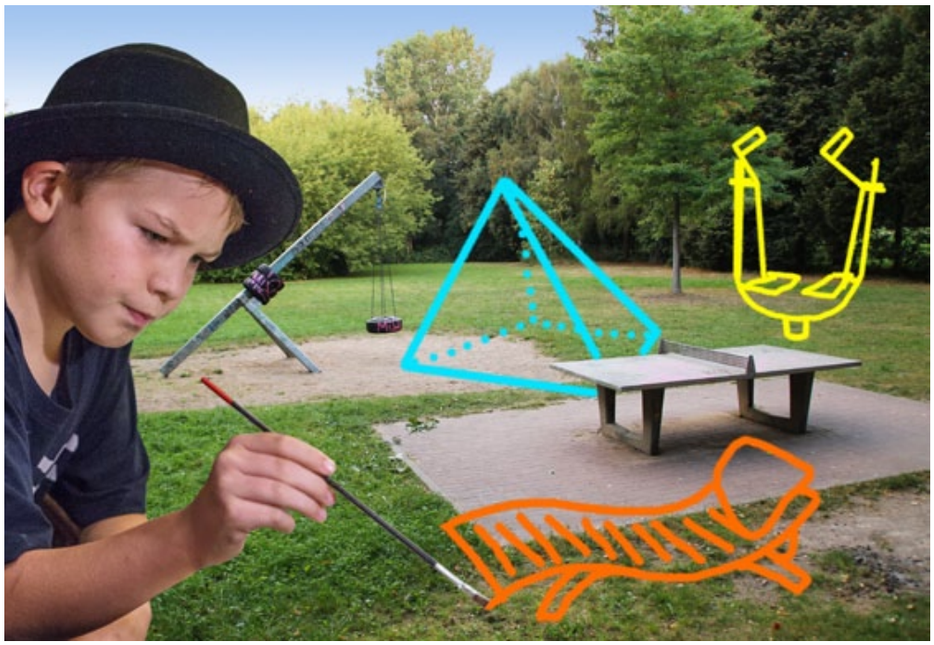
Süd Stern

Die Mitmachzeitung
www.suedstern.net

Stadtteilzeitung Südstadt/Biestow
Ausgabe 19 – Oktober bis Dezember 2016

Am 12. Oktober heißt es „Mitgestalten!“

Ideenwerkstatt für Generationen-Aktivplatz lädt ein



► *Auf diesem Gelände soll ein Mehrgenerationen-Aktivplatz entstehen*

Im südöstlichen Teil des Kringelgrabenparks soll ein Mehrgenerationen-Aktivplatz entstehen, als Ort, an dem sich alle Generationen aktiv und sportlich betätigen können, wo Austausch stattfindet und wo man sich in angenehmer naturnaher Atmosphäre erholen kann. Das Vorhaben möchte auch dem gestiegenen Bedarf von älteren Menschen nach einer aktiven sportlichen Betätigung gerecht werden.

Zur Umsetzung des Vorhabens hat sich im Rahmen des Senioren-Projektes „Länger leben im Quartier“ des Fördervereins Gemeindepsychiatrie ein Arbeitskreis gegründet, dem u. a. die Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten“, der Verein „Leben in Biestow“, die Ortsbeiräte Südstadt und Biestow, der Seniorenbeirat Rostock, die Seniorenwohnanlage des DRK in der Semmelweißstraße, das SBZ Südstadt/Biestow, die Beteiligungswerkstatt MV, Vertreter einer Elterninitiative aus dem angrenzenden Wohngebiet und Mitarbeiter des Rostocker Amtes für Stadtgrün angehören. *weiter auf Seite 2*

Auf zum Erntebasar am 1. Oktober

Der Rostocker Gartenverband und die Wohnungsgenossenschaft Marienehe laden am 1. Oktober in der Zeit von 12–17 Uhr alle Interessenten zum 1. Rostocker Erntebasar auf das Gelände des Freizeittreffs „Süd-Pol“ in der Mendelejewstraße 22a ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, welche es in dieser Form noch nicht gegeben hat, steht das Rostocker Kleingartenwesen. Gartenvereine stellen sich vor, überschüssige kleingärtnerische Produkte aus den Anlagen werden angeboten, eine Gartenbörse vermittelt Verkäufer und Käufer von Gärten und Pomologen helfen dabei, Apfelsorten zu bestimmen. Für die, die mehr wissen wollen über 120 Jahre Kleingartenwesen in Rostock, hat der Gartenverband eine interessante Dokumentation dabei. *weiter auf Seite 2*

Aktuelles 1
Ergebnisse Planungswerkstatt..... 2
Projekt Nachbarschaftshilfe 3
Neues vom OBR Südstadt 4
Post-Neubau in der Südstadt..... 5
Biestower demonstrieren 6
Neues vom OBR Biestow..... 7
KGS wird erweitert 8
Stadtteilrundgang..... 9
Neubauten „Am Hellberg“ 9
Rückblick Stadtteilfest 13
Wir stellen uns vor 14
KGA „Goldwiese“..... 14
Kinder und Jugend 15
Angebot „Familienzeit“..... 15
Senioren..... 16
Ratgeber Gedächtnistraining..... 16
Lebensschule..... 17
„Nein!“ sagen können..... 17
Miteinander leben..... 18
Wildgänse – sagt ihr uns was?..... 18
Plattdütsch..... 19
Un woans geiht dat wieder?..... 19
Lyrisches 20
Ein Lächeln 20
Stadtteil-Geschichte 22
Unser „Kosmos“..... 22
Vernetzte Erde 24
Integration gemeinsam 24

► *M. Brinkmann und C. Seifert laden ein*

Aktuelles

Ideenwerkstatt für Generationen-Aktivplatz lädt ein

Fortsetzung von Seite 1

Den Initiatoren des Mehrgenerationen-Aktivplatzes kommt zugute, dass die Stadt plant, das Gelände im nächsten Jahr zu einem Ort der Freizeitbetätigung zu entwickeln. Dementsprechend hat die Stadt finanzielle Mittel für die Umsetzung des Vorhabens eingeplant. Um ein Konzept für den Mehrgenerationen-Aktivplatz zu erarbeiten und die Vorstellungen der Einwohner/innen der Südstadt und Biestows mit in die weiteren Planungen mit aufzunehmen, lädt der Arbeitskreis Interessenten jeglichen Alters für den 12. Oktober in der Zeit von 14–17.30 Uhr zu einer Ideenwerkstatt in das SBZ-Heizhaus (Tychsenstraße 22) ein. Die Ideenwerkstadt wird sich vier Fragestellungen widmen, die in kleineren Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Diese sind:

1. **Welche Funktionen und Gestaltung soll der Mehrgenerationen-Aktivplatz haben?**
2. **Welche Geräte sollten auf dem Mehrgenerationen-Aktivplatz zur Anwendung kommen?**
3. **Wie soll die Pflege des Mehrgenerationen-Aktivplatzes nach seiner Fertigstellung erfolgen?**
4. **Wie gestaltet sich die gegenwärtige Nutzung des Kringelgrabenparks? Wie soll sich der gesamte Kringelgraben in Zukunft weiterentwickeln?**

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit einem Rundgang im Kringelgrabenpark und auf dem Gelände des zukünftigen Mehrgenerationen-Aktivplatzes unter Leitung von Stefan Patzer aus dem Amt für Stadtgrün. Nach der Eröffnung der Ideenwerkstatt um 15 Uhr im SBZ-Heizhaus beschreibt Stefan Patzer Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Geländes aus Sicht der Hansestadt Rostock. Im Anschluss an eine Sammlung von grundsätzlichen Anregungen zur Entwicklung des Geländes sowie des gesamten Kringelgrabenparks beginnt um 16 Uhr die Arbeit in Kleingruppen. Ab 17 Uhr werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppentätigkeit präsentiert. Die Gesamtauswertung der Ideenwerkstatt und die Vorstellung der konkreten Planungen erfolgt in der Dezembersitzung des Ortsbeirates Südstadt, welche am 1. Dezember um 18.30 Uhr im SBZ-Heizhaus stattfindet. *R. S.*

1. Erntebasar

Fortsetzung von Seite 1

Bei einem Gartenquizz kann man zudem erfahren, wie gut man sich in der Materie auskennt. „Das Kleingartenwesen ist ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft und des Lebens im Quartier. Dies wollen wir mit dem 1. Rostocker Erntebasar zum Ausdruck bringen und dabei mit Anwohnern und Gästen ins Gespräch kommen," so der Chef des Verbandes der Rostocker Gartenfreunde Christian Seifert zur Motivation für die Veranstaltung.
„Der Erntebasar ist eine tolle Idee", meint Marco Brinkmann von der Wohnungsgenossenschaft Marienehe. „Wir umrahmen die Veranstaltung mit kulturellen und kulinarischen Angeboten. Zu Mittag gibt es Leckeres aus der Gulaschkanone. Das Team des Stadtteilcafés in unserem Freizeittreff ‚Süd-Pol' versorgt die Besucher am Nachmittag mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen", so Brinkmann weiter. *R. S.*

Kyra Meyer
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stefphanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Südstadt-Planungswerkstatt ausgewertet
Ergebnispräsentation am 27. Oktober

Am 25. 11. 2015 fand auf Anregung der Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten" in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung eine Ideen- und Planungswerkstatt unter dem Motto „Lebenswerte Südstadt entwickeln" statt. Positiv überrascht hatte uns an diesem Tag das große Interesse und die aktive Teilnahme der Bürger/innen der Südstadt.
Mittlerweile wurden die bei der Werkstatt entstandenen Vorschläge und Ideen erfasst und dokumentiert. Wir bedauern die lange Bearbeitungszeit und freuen uns nunmehr darüber, dass wir die sehr umfangreiche und aussagefähige Dokumentation zu dieser Veranstaltung am 27. Oktober um 18 Uhr im SBZ-Heizhaus vorstellen können. Im Rahmen der Veranstaltung, zur der wir alle interessierten Bürger/innen herzlich einladen, wird auch ein Bericht zur Zukunftsplanung für die Südstadt durch einen kompetenten Mitarbeiter des Amtes für Stadtplanung vorgetragen. Die Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten" hofft auf eine rege Teilnahme und auf Unterstützung des zukünftigen Engagements.

Margitta Böther
BI „Lebenswerte Südstadt erhalten"

Projekt „Nachbarschaftshilfe“ wird vorgestellt

Alle, die sich auf Grund ihrer persönlichen Situation Unterstützung im Alltag wünschen oder die sich interessieren, Nachbarschaftshilfe zu leisten, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am 19. Oktober von 15 bis 17 Uhr in das SBZ Heizhaus, Tychsenstraße 22, eingeladen. Dort wird das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ vorgestellt. Die Besucher werden erfahren, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden sollen und wie sich die Rahmenbedingungen hierfür gestalten. Während der Veranstaltung stellen sich die Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen koordinieren, vor und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.

Die nachbarschaftliche Hilfe ist ein ergänzendes Angebot zu professionellen oder gewerblichen Dienstleistungen. Im Mittelpunkt steht das ehrenamtliche Engagement. Mit dem Projekt soll altersunabhängig ein umfassendes Angebot an unterstützenden Hilfen an alle Bewohner/innen unterbreitet werden. Das Spektrum der Leistungen reicht von Tätigkeiten im Haushalt, Einkaufs- und Begleitdiensten, Gartenarbeit, Kinderbetreuung bis hin zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

Wer sich schon sicher ist, als Nachbarschaftshelfer/in tätig werden zu wollen, kann am 5. Oktober an einem Helfer/innen-Treffen, welches in der Zeit von 10–12 Uhr im Freizeittreff „Süd-Pol“ (Mendelejewstr. 22a) stattfindet, teilnehmen. Eine Anmeldung kann telefonisch erfolgen. Gern können Interessierte aber auch spontan diesen Termin wahrnehmen.

Patricia Fleischer

Kontakt

Patricia Fleischer
Telefon: (0381) 12 73 34 20
Robert Sonnevend
Telefon: (0381) 12 74 44 60
kontakt@nachbarschaftshilfe-rostock.de
www.nachbarschaftshilfe-rostock.de
Sprechzeit: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr im SBZ Heizhaus und nach Vereinbarung

Informationsveranstaltungen

Für Nachbarschaftshelfer/innen
05. 10. 2016, 10 bis 12 Uhr
Süd-Pol – Freizeittreff der WG Marienehe, Mendelejewstraße 22a

Für Personen, die sich Unterstützung wünschen sowie für Personen, die sich als Nachbarschaftshelfer engagieren möchten
19. 10. 2016, 15 bis 17 Uhr
SBZ Heizhaus, Tychsenstraße 22

Mehr Tempo für Rostock

Echte Geschwindigkeit in der virtuellen Welt. Unbegrenzt streamen und gamen mit bis zu 400 Mbit/s. Bei Rostocks schnellstem Netz gehören Modem, Anschluss und persönliche Beratung selbstverständlich dazu.

Alles drum & drin!
infocity-rostock.de

Infos in Ihren infocity-Kundenzentren
Barnstorfer Weg 48
Mo-Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr
Steinstraße 13
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr
Fr 9.30-16.00 Uhr

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

infocity ROSTOCK

Doppelflatrate
der Vodafone Kabel Deutschland
Internet & Phone 400 V [1]

Internetflatrate
Max. Download 400 Mbit/s [2], Max. Upload 25 Mbit/s [2]

Telefonflatrate
Inkl. aller Gespräche ins deutsche Festnetz, ausgenommen Sonderrufnummern

nur **19,99** EUR / Monat

Neukundenangebot für die ersten 12 Monate.
Ab dem 13. Monat günstige 44,99 EUR / Monat. Installation vor Ort kostenfrei. Einmaliges Bereitstellungsentgelt 39,99 EUR. Kostenfreies Kabelmodem (Leihgerät). Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Anbieter: Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring. 1) Buchbar mit einem Vodafone Mobilfunkprodukt. 2) Bis 1.000 GB Datenvolumen, danach Download bis 10 Mbit/s, Upload bis 1 Mbit/s.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag

vodafone

Aktuelles

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

► *Modell der WIRO-Wohnblöcke nach der Aufstockung*

In den vergangen Sitzungen wurden uns unter anderem die Planungen zur Aufstockung von Wohngebäuden in der Majakowskistraße 34–37 sowie Lomonossowstraße 17–20 durch Herrn Briese, Projektplaner, Herrn Dürre und Frau Arakerjan von der WIRO vorgestellt.
Über 50 Einwohner/innen verfolgten gespannt den Ausführungen, stellten Fragen und gaben Anregungen und Hinweise zur weiteren Planung.
Desweiteren diskutierten wir über den Antrag „Essbare Hansestadt Rostock“. Dieser sieht vor, im Stadtgebiet nicht nur Ziergehölze zu pflanzen, sondern auch Nutzgehölze, wie z. B. Birnen- oder Süßkirschenbäume, ggf. auch Gemüse und Kräuter. Der OBR hat sich gegen den Antrag entschieden. Dieser wird nun weiter in der Bürgerschaft beraten.
In der letzten Sitzung erläuterte uns Frau Burmeister (Geschäftsführerin der Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft) gemeinsam mit Herrn Ruwoldt (Projektplaner) den geplanten Umbau der Stadthalle und die Vorhaben zur Gestaltung der Frei- und Außenflächen. Die Grundstruktur des Daches und der Fassade sollen erhalten werden. Die Vorverkaufskassen werden in die Eingangsbereiche integriert. Das Foyer wird nach Norden in Gesamtbreite der Stadthalle 2-geschossig um den jetzt vorhandenen Vorplatz erweitert. Unter Berücksichtigung bzw. einer weitest gehenden Erhaltung der Grünflächen wird der Vorplatz nach vorn verlagert. Die nördlichen Treppenzugänge bleiben an beiden Seiten erhalten bzw. werden erneuert. Eine behindertengerechte Zufahrt wird in den Grünstreifen integriert, so dass auch Rollstuhlfahrer zukünftig von der durch die Stadt neu angelegten Bus-und Taxi-Spur auf der Straße „Platz der Freundschaft“ die Stadthalle barrierefrei erreichen können. Eine zusätzliche Bus/Taxi Spur soll bis 2018 fertig sein. Sie soll verhindern, dass durch haltende Busse und Taxis bei Veranstaltungen ein Rückstau in den Südring entsteht. Das Parken von Fahrzeugen ist dort nicht vorgesehen. Die Bäume werden in Absprache mit dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege weitestgehend erhalten bleiben. Im Innenbereich wird die Nordtribüne abgebrochen, das Dach verlängert, es entsteht eine neue 2-teilige Tribüne analog der Seitentribünen mit 660 Sitzplätzen. Im neuen Foyer entsteht mittig ein großer, zentraler Tresen für das Catering. Es wird ein Aufzug innen bis zur Dachterrasse führen und ein Hebelift von außen vorhanden sein. Im Foyer erreicht man den 2. Stock durch eine Freitreppe. Auf dem neuen Vorbau wird eine Dachterrasse entstehen.
Im Südstadtcenter wird es eine neue Nutzung geben. Das ehemalige China-Restaurant im 1. OG wird umgenutzt, hier entsteht eine neue Seniorentagespflegeeinrichtung.
Die Sanierung der Kooperativen Gesamtschule ist kaum zu übersehen. Damit die Kinder auch sicher die Straße überqueren können, wird eine Fußgänger-Lichtsignalanlage (FLSA) über die Erich-Schlesinger-Straße im Bereich der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Südstadt im 4. Quartal 2016 entstehen. Im Flurbereich der Fußgänger- Lichtsignalanlage werden die Borde zur Kfz-Fahrbahn abgesenkt. Der Gehwegbereich wird auf beiden Straßenseiten

Bestattungshaus
Holger Wilken

● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
neben der OSPA
18147 Rostock,
S.-Allende-Str. 28

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472

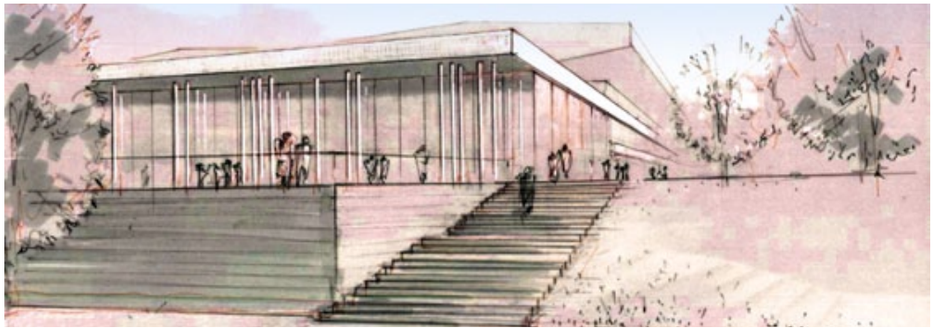
… Fortsetzung von Seite 4

mit Blindeneinrichtungen (Plattierungen) und die Ampelmaste zusätzlich mit Tonsignalen ausgestattet. Die vorhandene Fußgängermittelinsel wird im Zuge der Baumaßnahmen demontiert.
Uns erreichten erneut Beschwerden von Anwohnern. Am Ausgang zur Kleingartenanlage / Höhe Bushaltestelle in der Tychsenstraße sowie an der Bushaltestelle Schwaaner Landstraße liegen vermehrt blaue Säcke mit Müll. Wir möchten Sie bitten, Müll ordnungsgemäß zu entsorgen. Der Recyclinghof Südstadt ist nicht weit entfernt.

In den nächsten Sitzungen des Ortsbeirates Südstadt (Oktober bis Dezember) werden wir uns mit dem Neubau des Postgebäudes in der Nähe des ZOB befassen, zum Areal Groter Pohl gibt es neue Informationen, der Seniorenbeirat besucht uns und im Dezember werden die Ergebnisse der Ideenwerkstatt für den Mehrgenerationen-Aktivplatz im Kringelgraben vorgestellt. Die aktuelle Tagesordnung finden Sie im Stadtanzeiger und auf der Webseite des Bürgerinformationssystems Rostock unter https://ksd.rostock.de.

Kristin Schröder, Ortsbeirat Südstadt

► *Eine Studie zeigt ein Bild der Stadthalle nach der Erweiterung*



Neubau für Brief- und Paketzustellung

► *Die Post will hier optimale Arbeitsbedingungen schaffen*

Im Oktober wird die Deutsche Post in der Südstadt im Bereich des Busbahnhofes einen modernen Neubau für Brief- und Paketzustellung fertigstellen.
Die Bedingungen für die gut 100 Mitarbeiter verbessern sich wesentlich. Durch bauliche Optimierungen werden Wege verkürzt und Sozialräume erneuert. Ebenso wird es großzügige Grünflächen und Anschlüsse für elektrische Zustellfahrzeuge geben.

Uta Krüger, Deutsche Post, DHL Group

Bestattungshaus
Ralf Hexamer

Erd-, Feuer- und Seebestattung
Beisetzungen im RuheForst®

Telefon 24 h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
(0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
(0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
(038203) 771783

ROBERT PULS
GRAFIKDESIGN
Tel. 0381 3644269 | www.puls-grafikdesign.de
Konzept & Gestaltung

Aktuelles

Biestower demonstrieren für Verkehrsberuhigung

Es scheint praktisch unerreichbar für eine einzelne Familie zu sein, Verbesserungen im „Verkehrsberuhigten Bereich“ (VbB) bei den Verantwortlichen der Stadt zu erzielen. Da ist Biestow sicherlich kein Einzelfall in der Hansestadt Rostock, aber gerade hiervon will ich Ihnen aus Sicht unserer Vereinsarbeit und der Septembersitzung des Ortsbeirates Biestow berichten.
Seit gefühlt 20 Jahren und immer wieder regelmäßig stehen unzulässiges Parken oder häufig rücksichtsloses Fahren (insbesondere durch überhöhte Geschwindigkeiten) und daraus resultierende gesunkene Verkehrssicherheit im VbB auf der Tagesordnung des Ortsbeirates. An gefahrloses Kinderspielen ist im VbB gar nicht zu denken, so verwundert das Ergebnis des 1. Stammtisches vom Verein „Leben in Biestow e. V.“ wohl kaum noch jemanden der Ortsbeiratsmitglieder in Biestow.

► *Spielen statt schneller Autoverkehr*

Vorangegangen waren sechs Treffen des Stammtisches zum regen Austausch, zur Analyse und zur Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zur Verbesserung der Situation im VbB des Wohnparks Biestow anhand dreier ausgewählter Beispiele, die sich als Knackpunkte herausgestellt haben. Das Ergebnis dieses Prozesses galt es an die entsprechenden Stellen zu transportieren. Es wurde sich hierbei dann entschieden, dieses Thema zum Anlass einer Demonstration zu machen.

Am 11. September hatten sich Anwohner unter der Schirmherrschaft des Vereins „Leben in Biestow e.V.“ im Ährenkamp getroffen, um gemeinsam bei herrlichem Sonnenschein vor den Wohnhäusern der Volkssolidarität Schilder und Plakate zu basteln, mit den älteren Betroffenen bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen über die Probleme zu sprechen und sich beim Spielen mit den Kindern auf der Straße zu beschäftigen. Dann ging um 15 Uhr der Demonstrationszug im Ährenkamp unter den Augen der Polizei los. Man marschierte von hier über den Sildemower Weg zum Dorfteich zur sogenannten „Engstelle“, um auf die hier existierende bauliche prekäre Verkehrssituation hinzuweisen.

► *Biestower demonstrieren am 11. September für Verkehrsberuhigung*

Mit fast 50 Teilnehmern war aus Sicht der Organisatoren diese Demonstration ein Erfolg, brachte der Anlass Jung und Alt zusammen und ließ ein Stück Gemeinwohl aufkommen. Mal schauen, in welchem Rahmen wir zukünftig eine derartige identitätsstiftende Aktion wiederholen werden.
Die Frage, die sich vor der Präsentation der Ergebnisses des Stammtisches stellte, lautete: Wird man trotz der langjährigen Beschäftigung mit dem Thema noch offen umgehen, schließlich hatte man ja schon viel versucht? Es hieß unter anderem, dass sich die Pkw-Fahrer schließlich an die Vorschriften der StVO halten müssen, und natürlich muss die Ordnungsbehörde bzw. Polizei betroffene Anwohner sowie etliche Interessierte waren gekommen, hatten sich inhaltlich vorbereitet und diskutierten dem Grundsatz nach konstruktiv, sachlich und ernsthaft die Problematik.
Es muss Veränderungen geben, denn heutzutage wird so nicht mehr gebaut, so die Antwort aus dem Amt. Wann und wie? Der Ortsbeirat fasste einstimmige Beschlüsse zu den vorliegenden Anträgen im VbB „Am Dorfteich“ und „Ährenkamp“. Bis zur Dezembersitzung soll das Amt für Verkehrsanlagen Lösungsvorschläge erarbeiten und unterbreiten. So ist aus unserer Sicht ein erster Schritt in die richtige Richtung genommen.
Unser Dank richtet sich an alle Unterstützer und besonders an Herrn Bartke von der Volkssolidarität, der die Aktion zum VbB: „Schritt halten! Machst du mit?“ unterstützte. In diesem Sinne wollen wir weitermachen und möchten Ihnen ans Herz legen, neugierig auf die Sitzung des Ortsbeirates im Dezember zu bleiben. *Christiane Müller*
Verein „Leben in Biestow e. V.“

Verkehrsberuhigung auch Thema im OBR Biestow

In der September-Sitzung des Ortsbeirats in Biestow wurden zwei Anträge behandelt, die an zwei markanten Stellen im Stadtteil zur Verkehrsberuhigung beitragen sollen. Im Vorfeld gab es dazu eine vom Verein „Leben in Biestow“ organisierte Demonstration vom Ährenkamp zum Dorfteich, den betroffenen Bereichen in den beiden Anträgen. Einen Bericht zur Demo lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe des Südstern.

In der Ortsbeiratssitzung kam es zu einer angeregten Diskussion der Beiratsmitglieder mit den vielen anwesenden Einwohnern und Herrn Wiedow und Herrn Pagenkopf vom Amt für Verkehrsanlagen.

Einig war man sich, dass die Situation in diesen beiden Bereichen aber darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtteil, wie z.B. im Sildemower Weg, unbefriedigend ist. Sehr viele Autofahrer missachten die großen blauen Schilder, die den verkehrsberuhigten Bereich kennzeichnen. Es wird teilweise viel zu schnell gefahren, z.B. im Sildemower Weg sogar durch die zahlreichen Fahrradfahrer. Ein Spielen der Kinder, wie das im Volksmund genutzte Wort „Spielstraße“ suggeriert, ist an manchen Stellen gar nicht oder nur unter elterlicher Aufsicht möglich. Von herablassenden Bemerkungen oder lautem Hupen gegenüber auf der „Straße“, die ja keine ist, spielenden Kindern oder die freie Fahrt behindernden Fußgängern ganz zu schweigen.

Den meisten Autofahrern sind die Festlegungen für einen verkehrsberuhigten Bereich wahrscheinlich gar nicht bewusst. Vorrang hat die Aufenthaltsfunktion und nicht die Verkehrsfunktion, also gilt Vorrang von Fußgängern oder spielenden Kindern und die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit von 4 bis 7 km/h. Im Klartext heißt das erster Gang und nicht leichtes Gas im dritten Gang!

Negativ wirkt sich aus, dass die durchaus im Bebauungsplan für den Wohnpark festgelegten Einschränkungen wie Fahrbahnverengungen oder Baumpflanzungen beim eigentlichen Bau des Wohnparks vor inzwischen mehr als 15 Jahren nicht im erforderlichen Umfang oder teilweise gar nicht umgesetzt wurden.

Nun hätte man in der Ortsbeiratssitzung trefflich darüber streiten können, wer denn dafür die Verantwortung trägt oder warum man das zugelassen hat. Das hilft aber den betroffenen Familien in dem Bereich nicht weiter, sondern es geht um konstruktive Lösungen, die zügig die Situation verändern können. Eine Familie aus dem Ährenkamp berichtete zum Beispiel, dass sie die Wohnungstür verschlossen halte, damit die Kinder nicht allein aus dem Haus auf die Straße gelangen können. Wohltuend war in der Sitzung, dass sich alle in ihren Wortmeldungen diesem Ziel verpflichtet fühlten und die Diskussion sehr sachlich und konstruktiv verlief.

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung hatten keine Patentlösung dabei. Die wohl bevorzugte Variante von Aufpflasterungen ist mit hohen Kosten verbunden, die auch durch Umlage von den Anliegern mit zu finanzieren wäre und in absehbarer Zeit nicht realisierbar erscheint. Deshalb fand der Vorschlag vom Amt für Verkehrsanlagen die Zustimmung von Ortsbeirat und anwesenden Einwohnern, bis zur Dezember-Sitzung des Ortsbeirats für beide Bereiche, also die Engstelle am Dorfteich und für den Ährenkamp, Vorschläge zu erarbeiten, wie die Situation an beiden Orten kurzfristig verbessert werden kann.

Jens Anders, Ortsbeirat Biestow

Öffentliche Sitzungen

Ortsbeirat Biestow

Mi, 5. 10./ 2. 11./ 14. 12. um 19 Uhr
Beratungsraum Stadtamt Südstadt
Charles-Darwin-Ring 6

Ortsbeirat Südstadt

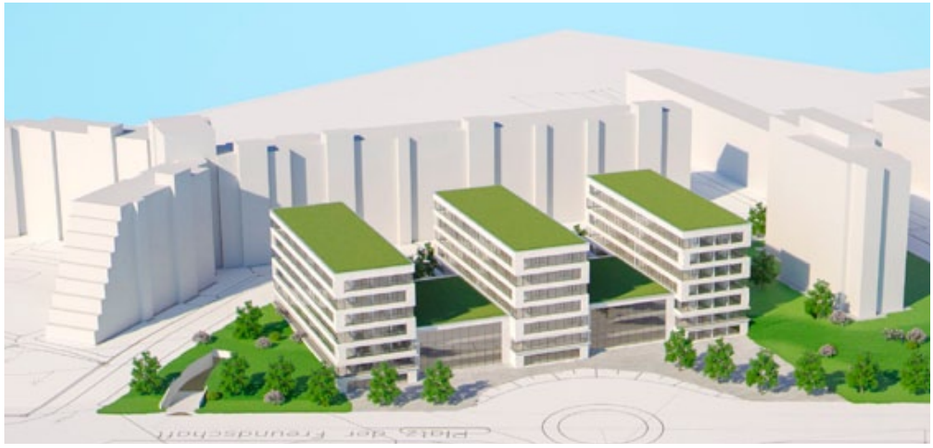
Do, 6. 10./ 3. 11./ 1. 12. um 18.30 Uhr
im SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 9b

Aktuelles

Südliche Bahnhofsvorstadt weiter in der Planung

Um die weitere Entwicklung des südlichen Bahnhofsvorplatzes voranzubringen, haben die am Projekt zur Entwicklung der Südlichen Bahnhofsseite beteiligten Fachämter und Eigentümer bzw. Entwickler der Flächen eine Aufgabenstellung für eine vertiefte Weiterbearbeitung auf den Weg gebracht.
Die weitere Planung erfolgt auf Basis der Empfehlungen und Leitlinien aus dem ENTER.HUB-Projekt sowie auf der Grundlage der Vorzugsvariante aus der Mehrfachbeauftragung im Herbst 2015 vom Planungsbüros VIELMO.
Im Rahmen dieser Beauftragung von mehreren Planungsbüros wurden Entwürfe für einen städtebaulichen Masterplan erarbeitet.
Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung vom Dezember 2015 sind im Frühsommer 2016 dem Planungs- und Gestaltungsbeirat und dem Ortsbeirat, dem Agenda-Rat und Vertretern der Bürgerinitiative vorgestellt und mit ihnen diskutiert worden.
Parallel wurden die konkreten Planungsvorhaben „Erweiterung Stadthalle mit Neugestaltung Vorplatz und Freiflächen“ sowie „Neubau Objekt Platz der Freundschaft 2“ südlich des Kreisverkehrs am Bahnhofsplatz durch intensive Abstimmungen zwischen den Fachämtern und Eigentümern bzw. Projektentwicklern vorangetrieben. Beide Planungsvorhaben wurden zwischenzeitlich dem Ortsbeirat vorgestellt und dem Planungs- und Gestaltungsbeirat gezeigt.
Nun geht es um die Konkretisierung der geplanten Bauvorhaben rund um den Bahnhofsvorplatz – dem Albrecht-Kossel-Platz, insbesondere um die geplante Teilverlagerung und Neugestaltung des ZOB. Die Beauftragung des Planungsbüros erfolgt derzeit. Im Rahmen dieser Folgeplanung, die aufgrund ihrer Größenordnung in mehreren Phasen durchgeführt wird, sollen die Ergebnisse der Teilphasen – wie bisher auch – im Ortsbeirat Südstadt durch die Stadtverwaltung und die Projektbeteiligten vorgestellt und diskutiert werden.

Oliver Köppen, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft



► *Der Neubau am Platz der Freundschaft soll schnell umgesetzt werden*

Berufsschulgebäude wird erweiterte KGS

Das ehemalige Berufsschulgebäude in der Erich-Schlesinger-Straße 37a soll zukünftig als erweiterter Schulstandort der Kooperativen Gesamtschule Südstadt genutzt werden. Der bestehende Schultyp wurde bis 1981 im damaligen Bezirk Rostock an etwa 80 Standorten gebaut.
Gegenwärtig finden umfangreiche Sanierungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an der Außenhülle und im Inneren des Gebäudes durch den Eigenbetrieb KOE Rostock statt. Im Zuge der Sanierung erfolgt eine funktionelle Umgestaltung zur Unterbringung von Unterrichts- und Fachunterrichtsräumen für Klassenstärken bis 30 Schülerinnen und Schüler. Weiterhin ist eine separate Absicherung der Schülerversorgung durch eine Mensa und die Integrierung einer Cafeteria als Schülerunternehmen geplant.
Die Sanierung des Berufsschulgebäudes soll 2017 abgeschlossen werden und ca. 5,4 Mio. Euro kosten.

Quelle: KOE Rostock

► *Der Bau des Gesundheitszentrums am Südring/Ecke Schlesingerstr. schreitet voran*

Eröffnung des Gesundheitszentrums verzögert sich

Die Eröffnung des Gesundheitszentrums, die für Ende des Jahres geplant war, verzögert sich nach Angabe des Bauherrn, der Schütt-Bau GmbH, auf das Frühjahr 2017. Grund dafür sind unvorhersehbare Ereignisse während der Bautätigkeit. *R. S.*

Einladung zum Stadtteilrundgang

Der nächste Stadtteilrundgang findet am Samstag, dem 15. 10. um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist die St. Johanniskirche in der Tiergartenalle 4 (Barnstorfer Anlagen). Wir wollen uns dem Thema „Kirchen als Kulturgut“ widmen. Vielleicht können auch Sie Wissenswertes beitragen.

Liane Buchmann, Gundula Moldenhauer

WG Union baut „Am Hellberg“

Auf dem Areal „Am Hellberg“ baut die WG Union auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 5.120 m² drei viergeschossige Wohngebäude mit insgesamt 66 Wohnungen und je eine Tiefgarage mit insgesamt ca. 46 Pkw-Stellplätzen. Die Wohnungen werden seniorengerecht/barrierefrei ausgestattet sein und verfügen über einen Balkon/Terrasse und einen Aufzug. Es entstehen 2- bis 4-Raum-Wohnungen mit einer Größe zwischen 60 bis 100 m². Voraussichtlicher Baubeginn ist Anfang 2017. Die Bauzeit beläuft sich auf etwa 2 Jahre, so dass mit der Fertigstellung um die Jahreswende 2018/2019 zu rechnen ist.

Andrea Bartels
Wohnungsgenossenschaft Union

► *Eine Bildanimation zeigt die zukünftige Ansicht der Neubauten „Am Hellberg“*

Aktuelles

Neues aus dem Klinikum Südstadt

Welt-Rheuma-Tag lädt zur Infoveranstaltung

Der Welt-Rheuma-Tag am 12. Oktober wird vom Regionalen Rheumazentrum Rostock am Klinikum Südstadt mit einer Informationsveranstaltung begangen. In der Zeit von 15–18 Uhr wird Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit geboten, sich sowohl durch Vorträge als auch in Fragerunden zu den wichtigsten Rheumaerkrankungen zu informieren.

Der Rostocker Osteoporosespezialist Prof. Dr. Hans-Christof Schober und der Leiter des Regionalen Rheumazentrums Prof. Dr. Christian Kneitz werden in ihren Vorträgen über die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten des oft altersbedingten Knochenschwunds sowie über die Vermeidung schwerer Infektionen bei Rheumapatienten berichten. Über die Erkennung und Behandlung kindlichen Rheumas wird Dr. Fabian Speth von der Universitäts-Kinderklinik sprechen.

Welche Rolle die Haut bei rheumatischen Erkrankungen spielt und wie eine Schädigung vermieden werden kann, wird der Chefarzt der Rostocker Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie Prof. Dr. Steffen Emmert in seinem Vortrag aufzeigen. Oberarzt Dr. Michael Bolz von der Rostocker Universitätsfrauenklinik berät, unter welchen Bedingungen eine Schwangerschaft bei Rheuma möglich ist. Auch Selbsthilfegruppen werden sich an diesem Tag vorstellen und Fragen beantworten.

Birger Birkholz

Welthospiztag auch in der Südstadt

Der Welthospiztag am 7. Oktober steht im Zeichen der Kooperation. Bei der Betreuung Sterbender und Schwerstkranker arbeitet das Rostocker Hospiz mit zahlreichen Partnern zusammen, um Betreuungsangebote für Betroffene und Angehörige aufeinander abzustimmen. Der Patiententag des Klinikums Südstadt anlässlich des Welthospiztages am 7. Oktober gibt von 15–18 Uhr Einblicke in die medizinische und pflegerische Betreuung von Menschen am Lebensende. Durch Vorträge, Demonstrationen und die Besichtigung der Palliativstation und des Hospizes können Interessierte vor Ort informiert werden und ihre Fragen an die Ärzte und Pfleger sowie Sozialarbeiter stellen. Gleichfalls werden Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung thematisiert. Aber auch die ehrenamtlich Tätigen, ohne die eine umfassende Betreuung nicht möglich wäre, stehen bereit, um über ihre Hilfsangebote zu informieren und zum Mitwirken einzuladen. Der Eintritt ist frei.

Birger Birkholz

Das Hospiz in der Rostocker Südstadt ist auf Spendenmittel angewiesen.

Wer unsere Arbeit unterstützen will, bitten wir eine Spende auf folgendes Konto zu überweisen:

Rostocker Volksbank
Kontonummer: 1080431, BLZ: 130 900 00
IBAN: DE70 1309 0000 0001 0804 31
BIC: GENODEF1HR1

Für Ihre Unterstützung sei Ihnen jetzt schon herzlich gedankt!

HOSPIZ IN ROSTOCK

UNI MED GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflege
Stoma- und Wundversorgung
Brustepithesen usw.

UNI MED
SANITÄTSFACHHANDEL & PFLEGE

Dethardingstraße 9
18057 Rostock

Telefon: (0381) 208 922-0
Telefax: (0381) 208 922-12
Web: www.sani-pflege.de

Musical, Tag der offenen Tür und Adventsbasar

Am Mittwoch, dem 26. Oktober ist Jugendorganisation „Adonia“ e.V. mit ihrem neuesten Musical „Petrus, der Jünger“ um 19.30 Uhr in unserer Schule zu Gast. Das von 70 Teens und einer Live-Band gestaltete Musical erzählt eine spannende Geschichte rund um das Leben des Petrus. Der Eintritt für die öffentliche Veranstaltung ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Am Freitag, dem 25. November öffnet unser Haus von 16–19 Uhr für alle Interessierten aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld seine Türen. Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen. Im stimmungsvoll dekorierten Forum der Schule findet zudem ein Adventsbasar statt, wo Gäste hochwertigen selbstgebastelten Adventsschmuck, Basteleien und vielerlei Leckereien erwerben können. Wir laden alle herzlich ein! *Bernd Hackl*

Soiree zum Martinstag

Am 4. November findet um 19 Uhr ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16a) zum Thema „Kann mir mal einer die Männer erklären!“ statt. Zu dieser Thematik referiert der Psychologe Björn Süfke, der meint, dass Männer oftmals nicht genau wissen, wie es ihnen gerade geht. Süfke beschreibt, warum der Zugang zu den eigenen Gefühlen für Männer so schwer herstellbar ist, warum sie zu Rationalisierungen und Selbstdarstellungen neigen, Gefühle abwehren oder sie totschweigen. In diesem Vortrag geht der Referent darauf ein, wie die Entfremdung von den eigenen Gefühlen in Kindheit und Jugendalter entsteht, welche männlichen Eigenheiten sie hervorruft und was erwachsene Männer dafür tun können, um wieder einen besseren Kontakt zu sich selbst herzustellen.

Direkt zu Beginn der Veranstaltung musizieren Schüler, dazu gibt es Sekt und Martinshörnchen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Förderverein der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Erzbistums Hamburg. *R.S.*

Direktor Humpert wurde verabschiedet

Der vorletzte Schultag am 21. Juli an der Don-Bosco-Schule stand ganz im Zeichen von Dankesfreude und Abschiedsschmerz: Die Schulgemeinschaft verabschiedete sich von Bernhard Humpert, der nach 8 Jahren prägender Aufbauarbeit in den wohlverdienten Ruhestand ging. Der Vertreter des Schulträgers, der Bernostiftung, Herr Weßler, dankte Humpert in einem Festakt am Nachmittag „für sein herausragendes Engagement in den Jahren d es Schulaufbaus“, in denen das neue Schulgebäude bezogen und die ersten Abschlussprüfungen von der Berufsreife bis zum Abitur durchgeführt werden konnten. Auch das gute Ergebnis der Schulinspektion aus dem Jahr 2013 sei, wie Weßler betonte, ein deutlicher Ausdruck der guten Arbeit von Bernhard Humpert mit dem Kollegium. Die stellvertretende Schulleiterin Helga Dannbeck wies darauf hin, dass seine Gelassenheit in schwierigen Situationen sich aus dem Vertrauen darauf speise, dass, wenn alles Menschenmögliche getan ist, Gott den Rest schon übernehmen werde. Und was ist Humpert selbst am wichtigsten? „Gott begegnet uns in jedem Menschen. Mit diesem Bewusstsein sollen wir versuchen, miteinander in der Schule umzugehen, zu unterrichten, zu feiern, zu beten, zu organisieren und Gespräche zu führen – und in diesem Sinne eine katholische Schule, eine Schule mit Herz zu sein und zu bleiben.“ *Bernd Hackl*

▶ *Bernhard Humpert*

Freie Plätze bei Senioren-Gymnastik

▶ *Gymnastik-Gruppe beim Post SV*

Der Postsportverein mit Sitz im Damerower Weg 26 hat noch freie Plätze in seinen Senioren-Gymnastikgruppen mit weiblichen und männlichen Teilnehmern ab 50 Jahre. Die Gymnastikgruppen treffen sich am Montag um 15.00 Uhr, um 16.30 Uhr und um 18.00 Uhr, am Donnerstag um 18.00 Uhr und am Freitag um 10.30 Uhr. Wer Interesse hat, kann sich mit der Übungsleiterin Frau Monika Krohn-Sofke in Verbindung setzen. Als Übungsleiterin „Sport in der Prävention – Rückenschule“ leitet sie die Sportangebote und ist immer montags in der Zeit von 13.30–14.30 Uhr im Büro des Postsportvereins oder telefonisch im selben Zeitraum unter 454210 zu erreichen. Es gibt auch die Möglichkeit, per Mail an post-sv-rostock@t-online.de Kontakt aufzunehmen oder die Sportstunden persönlich aufzusuchen, um die Teilnahme zu besprechen. *R.S.*

Ungarisch – Sprachkurse in der Südstadt

Der Verein Deutsch-Ungarischen Gesellschaft e.V. veranstaltet ab Oktober in der Südstadt Ungarisch-Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kurse werden durch eine Muttersprachlerin geleitet. Der Anfängerkurs findet wöchentlich mittwochs um 18 Uhr im Freizeittreff der WG Marienehe „Süd-Pol“ statt. Fortgeschrittene treffen sich jeweils donnerstags um 17.30 Uhr in den Räumen der Evangelischen Südstadtgemeinde. Beide Kurse haben einen Umfang von jeweils 15 Doppel-Unterrichtsstunden. Die Teilnehmergebühr beträgt 75.– Euro.

Die Anmeldung erfolgt bei der Kursleiterin Katalin Dröse telefonisch unter 0176-30671165 oder per Mail an droesekati@yahoo.com. *R.S.*

Aktuelles

Aus HRO- werden Neuland Apotheken

Die Rostocker HRO-Apotheken haben sich umbenannt: Seit dem 15. September sind die unter dem Gemeinschaftsnamen HRO-Apotheken bekannte Südstadt-Center-, Steintor- und Greif-Apotheke unter dem neuen Namen Neuland Apotheken vereint. Die HRO-Apotheken sind seit mehr als zwei Jahrzenten ein fester Bestandteil der Rostocker Gesund-

► *Die Apotheken-Mitarbeiter im Südstadtcenter Grit Knospe und Jakob Kunkel freuen sich auf den Neubeginn*

heitsversorgung und das soll auch so bleiben, wenn es nach dem Willen des Apothekers und ehemaligen Inhabers der HRO-Apotheken Jürgen Bummert geht: „Nach über 20 Jahren HRO-Apotheken-Geschichte war es Zeit für etwas Neues. Meinem Team und mir war es sehr wichtig, einen Namen zu finden, mit dem man von seiner Bedeutung her bereits einen Neubeginn assoziiert – Neuland fanden wir daher ideal. Der Name unterstreicht den Anspruch, uns jeden Tag aufs Neue für unsere Kundinnen und Kunden und deren Gesundheit einzusetzen“, so Bummert. Passend zum neuen Namen gibt es ein aufgefrischtes Logo, in dem der Leuchtturm von Warnemünde als Erkennungszeichen bestehen bleibt *R. S.*

12. Biestower Kunsthandwerkermarkt

Die Organisatoren des 12. Biestower Kunsthandwerkermarktes laden Sie am 1. Advent, also am 27. November von 14 bis 18 Uhr in das Pfarrhaus am Biestower Damm ein. Der Besuch im weihnachtlich geschmückten Pfarrhaus lohnt sich auch in diesem Jahr. Liebevoll Gebasteltes, unterschiedlichste kreative Ideen und kulinarische Leckereien passend zur Vorweihnachtszeit gibt es zu bestaunen, auszuprobieren oder zu erwerben.

Freuen Sie sich wieder auf viel Schönes und Stimmungsvolles bei diesem kleinen aber feinen Markt für Kunsthandwerk der unterschiedlichsten Genres. Auch für das leibliche Wohl passend zur Weihnachtszeit wird wie immer gesorgt sein.

Jens Anders

Alzheimer Gesellschaft lädt zum Tanzcafé

Heut gehen wir mal zum „Schwof“, einmal raus aus den vier Wänden und ein bisschen Spaß haben. Sechsmal im ersten Halbjahr konnten sich in der Südstadt demenziell erkrankte Menschen mit ihren Angehörigen auf den Weg machen, um im Freizeittreff Süd-Pol bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu altbekannten Melodien das Tanzbein zu schwingen oder einfach nur mit zu summen. Die Alzheimer Gesellschaft hat die Veranstaltungsreihe „Tanzcafé für Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen“ im ersten Halbjahr erfolgreich durchgeführt. Nach der Sommerpause geht es nun wieder los. Bis zum Jahresende können sich unsere Gäste auf unterhaltsame Nachmittage mit Musik, Tanz und Unterhaltung freuen. An jedem dritten Donnerstag erklingen dann ab 14.30 Uhr wieder beliebte Tanzmelodien.

Bernd Preißer

Termine im Freizeittreff „Süd-Pol“
20. 10., 17. 11., 15. 12., jeweils 14.30 Uhr
Anmeldung – Telefon: 8008220

Generationenwechsel beim Biestower Kinderkleidermarkt

Die nun schon traditionelle Veranstaltung geht ins fünfzehnte Jahr und nähert sich inzwischen der 30-er Marke. Der Biestower Kinderkleidermarkt ist mittlerweile eine der angesagtesten Veranstaltungen dieser Art in und um Rostock. Am 17. September waren es um die 100 Stände, die Ihr Angebot auf der Pfarrhof-Wiese präsentierten. Den Charme des Marktes macht vor allem die gemütliche Atmosphäre aus.

Nun deutet sich ein Generationenwechsel im Team an, die Kinder aus der „Gründerzeit“ sind ja inzwischen schon groß, teilweise schon in Beruf oder Studium. Ein besonderer Dank geht deshalb stellvertretend vor allem an Susanne Hase und Corina Weigle für ihr langjähriges Engagement.

Jetzt laufen schon die Vorbereitungen für die 30. Ausgabe des Kinderkleidermarkts am 22. April 2017, eine Woche nach Ostern. *Jens Anders*

Rückblick – Unser Stadtteilfest Südstadt/Biestow 2016

Am 10. September feierten wir unser Stadtteilfest unter dem Motto: „Wir Südstädter und Biestower bewegen Was und Uns!“. Zahlreiche Gäste schlenderten über die Wiese am Kringelgraben. Zu Sehen und zum Mitmachen gab es fast an jedem der 40 Stände etwas. Neu waren in diesem Jahr die Spendenläufe, die vom Eisenbahnersportverein organisiert wurden. Rund 50 Läufer/innen gingen an den Start und unterstützten mit ihrem Engagement und dem Startgeld die Projekte des Vereins „Leben in Biestow“ und der Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt erhalten“. Schneller als gedacht waren die Läufer/innen zurück und konnten so noch das Ende von der Tanzdarbietung der Linedance-Gruppe genießen. Auf der Bühne ging es bunt weiter mit den Shows der Schüler/innen der KGS und der Don Bosco Schule, lieblichen Klängen von Brittas Harfenzupfen, den geschickten Bewegungen beim Capoeira, der Kür von Aaragon und seiner Biestower Reiterin Lena Diestel und den Abschlusssongs der Kinder und Jugendlichen des offenen Treffs des SBZ mit Maskottchen Stubzi. Die Kindertobeecke organisierte die Südstadtgemeinde mit den Nachbarn KITA Rappelkiste, die die Betreuung der Hüpfburg übernahmen. Die RSAG und das Sanitätshaus Scharpenberg kümmerten sich um Senior/innen und Alltagshürden speziell mit dem Rollator. Der Seniorenbeirat stellte das „Oma-Opa-Patenprojekt“ vor. Das AWO-Wohnprojekt war zum ersten Mal beim Fest dabei, auch der Töpferstand vom JAZ e.V. staunte über das Wuseln auf der Wiese. Die Bürgerinitiativen aus Biestow und der Südstadt informierten neben den

Ortsbeiräten über ihre Arbeit und befragten die Bürger/innen zum Leben im Stadtteil. Die Scheel-Schule überraschte mit einer Clownin und Kinderschminken. Während die KGS einen Reaktionstest mit Backerbsen anbot, lockte das DRK zu ihrem Stand mit einem Gedächtnistraining. Bop e.V. rief den Wettbewerb der Papierflieger aus. Die Freie Evangelische Gemeinde wartete mit Großspielgeräten auf. Beim Integrationsstand gab es einen vielseitigen Austausch. Zum kulinarischen Team gehörten traditionell die DRK-Damen vom Ortsverein, die den Kuchenstand organisierten. Neu kamen der Verein Wohltat e.V. mit seiner Suppenküche hinzu und „Madmoiselle Inga“ mit ihrer leckeren Nudelpfanne.

Das Fazit: Ein wunderschönes Fest mit vielen ehrenamtlichen HelferInnen – ein dickes Danke an alle, die es möglich gemacht haben.

Zur Auswertung des diesjährigen Festes und zur Besprechung über die Art und Weise der Fortführung eines Festes für die Südstadt und Biestow lade ich alle Interessierten herzlichst am 13. Oktober um 15 Uhr ins SBZ-Heizhaus, Tychsenstr. 22, ein.

Dagmar Dinse, SBZ Südstadt/ Biestow

Aktuelles vom Verein „Leben in Biestow e.V.“

Am 19. September fand die 4. Bürgerinformationsveranstaltung statt, dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Ideenkonferenz“, über die wir in der nächsten Südstern-Ausgabe berichten. Unsere Webseite www.biestow-info.de wird regelmäßig mit wichtigen Informationen „versorgt“. Die Zahl der Mitglieder unseres Vereins hat sich seit der Gründung am 9. Mai 2016 mit 46 nahezu verdoppelt. Dabei spielt unsere soziale Beitragsgestaltung eine nicht unwesentliche Rolle. Aus dem Verein ging der 1. Stammtisch zum Thema „verkehrsberuhigter Bereich“ hervor. Wir begleiteten aktiv das Interesse von Anwohnern des Wohnparks Biestow, analysierten die Problemfelder und erarbeiteten konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Wir haben als Verein an der Organisation des SBZ-Stadtteilfestes am 10. September im Kringelgrabenpark aktiv mitgewirkt. Durch das prächtige Wetter wurde eine gute Besucherquote erreicht. Wir danken insbesondere den Spendenläufern und Sponsoren für ihren Beitrag für unser Projekt „Webcam am Storchennest“. Daneben präsentierten wir unseren Verein im typisch mecklenburgischen Dorfcharakter. Mit dem Tragen einer Mecklenburgischen Tracht setzten wir bei den Besuchern einen Impuls für unser zukünftiges Projekt „Beleben der schwarzen Biestower Tracht“.

Zur Stärkung unserer Position ist es von Bedeutung, neue Vereinsmitglieder, Passive wie Aktive sowie Unterstützer für laufende Projekte zu gewinnen. Hier liegt ein Schwerpunkt unserer derzeitigen Arbeit. Deshalb haben wir für die Präsentation unseres Vereins selbst einen Vereinsflyer entworfen, den wir auf dem Stadtteilfest Südstadt/Biestow der breiten Öffentlichkeit vorstellten. Unser Verein engagiert sich im Netzwerk Rostocker Bürgerinitiativen, RoBin genannt. Um die 15 Bürgerinitiativen und Vereine setzen sich für echte Bürgerbeteiligung in Prozessen der Politik und Stadtverwaltung der Hansestadt ein. Im letzten Quartal des Jahres 2016 geht es schwerpunktmäßig darum, die Themen der Vereinsarbeit weiter zu strukturieren, die Projekte voran zu bringen und die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten zu intensivieren.

Besonderes Augenmerk bleibt die Sponsorensuche für die „Webcam am Storchennest“, denn das Projekt soll erfolgreich abgeschlossen werden, bevor die Weißstörche im Frühling zurückkehren. Der Erlös der Spendenläufe in Höhe von 72,50 Euro stellt den kleinen Anfang für die Projektkosten von ca. 2.500 Euro dar. Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, wenn Sie dieses Projekt und damit unseren Verein unterstützen möchten!

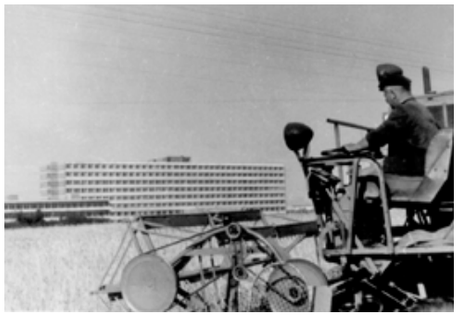
Klaus-Peter Müller
1. Vorsitzender

Wir stellen uns vor

50 Jahre Kleingartenanlage „Goldwiese“

Ein Blick zurück und nach vorn

Am 25. Juni feierten die Kleingärtner der „Goldwiese“ das 50jährige Bestehen ihrer Anlage. Voller Stolz und Genugtuung blickten sie auf das in den vergangenen Jahrzehnten Geleistete und Geschaffene. Von den einst 191 Hobbygärtnern, die 1966 ihre Parzellen in Besitz nehmen konnten, sind bis heute noch immer 41 aktiv. 65 neue Parzellen sind im Laufe der Zeit in der Anlage hinzu gekommen.



► *Letzte Ernte*

Es war eine kluge Entscheidung, die damals von der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter getroffen wurde, in der im Aufbau befindlichen Südstadt die Gründung von Kleingartenanlagen zu fördern. Entscheidend hierfür waren die positiven Traditionen des deutschen Kleingartenwesens, die auf das Engagement ihres Begründers, des Leipzigers Moritz Schreber, zurückzuführen sind. Er hatte schon im ausgehenden 19. Jahrhundert erkannt, dass Aufenthalt und Bewegung im Grünen, der Anbau von Obst und Gemüse auf der eigenen Scholle, für die arbeitenden Menschen und ihre Familien ein geeignetes Mittel zur Gesunderhaltung und Lebensfreude und somit von hohem Wert sind.

► *Kartoffelernte junger Gartenfreunde*

► *Abstecken der Parzellen*

Anlässlich des Jubiläums der KGA „Goldwiese“ soll auch an jene erinnert werden, die durch ihr Engagement einen wertvollen Beitrag zum Gedeihen der Anlage leisteten. So sind besonders Karl Drebelow und Adalbert Latzko zu nennen. Der Erstgenannte fungierte als 1. Vorsitzender und war gleichzeitig der „Außenminister“ der Anlage. Er gestaltete den Kontakt zu Ämtern und Behörden mit großer Umsicht und viel Geschick. A. Latzko, sein Stellvertreter, leitete quasi die praktischen Geschicke der Anlage. Als engagierter Baufachmann ging er ideenreich voran und ihm war es vergönnt, andere mitzureißen. Schon nach reichlich zwei Jahren – vom Abstecken des Geländes an gerechnet – war die notwendige Infrastruktur mit Strom- und Wasseranschluss hergestellt und das Spartenheim konnte in Besitz genommen werden.

Die Nutzung der Anlage für Tagesbesucher stand zu damaliger Zeit schon hoch im Kurs, und so galten und gelten Kleingartenanlagen bis heute als Naherholungsgebiete. Sie sichern, dass es grüne Oasen mitten in der Stadt gibt – mit guter Luft, vielen Vögeln und Kleingetier, mit Plätzen zum Entspannen und Futterstellen für Insekten und besonders auch für Bienen.

Die politische Wende 1989 spiegelte sich auch in den Gartenanlagen: plötzlich gab es quasi alles zu kaufen, Gärten drohten zu verwaisen, weil ihre Besitzer unmittelbar nach der Wende vielfach nur noch in den alten Bundesländern Arbeit fanden oder in diese pendelten. Gärten wurden aufgegeben, und die Vorstände vieler Anlagen fragten sich, wie es weitergehen sollte.

Aber inzwischen, so stellt es Stefan Helmert, der heutige Vorsitzende der „Goldwiese“ fest, ist längst wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten, und viele junge Familien mit kleinen Kindern melden sich für die Dauernutzung von Parzellen an.

Anderes Ungemach drohte der Anlage und auch der Nachbaranlage „Dahlie“ allerdings, als Pläne im vergangenen Jahr bekannt wurden, quer über die Anlagen eine vierspurige Straße zu bauen, ab Kreuzung Einsteinstraße/Südring (Mensa) und schließlich mitten über das Gelände des Biestower Fohlenhofes, um angedachte Wohngebiete mit über 1000 Eigenheimen in Biestow verkehrstechnisch erreichen zu können. Dagegen wandten sich nicht nur die Kleingärtner, sondern auch die Biestower und die Südstädter – insbesondere die jeweils dort ansässigen Bürgerinitiativen. Das Problem – so scheint es – könnte (vorerst) vom Tisch sein. Aber die Absicht der Stadtverwaltung, den inzwischen zehn Jahre alten Flächennutzungsplan für die gesamte Stadt Rostock neu aufzustellen, erzeugt auch bei Herrn Helmert und seinen Gartenfreunden ein Grummeln im Bauch. Deshalb wünscht er sich, dass hier eine breite Bürgerbeteiligung erfolgt und sich die Zeit für intensive Abwägungsprozesse genommen wird. Den nicht so guten Beispielen beim Umgang der Stadtverwaltung mit Anlagen wie „Groter Pohl“ oder „Erlengrund“ möchten die Kleingärtner der „Goldwiese“ auf keinen Fall folgen müssen.

► *Vereinsheim mit Kinderspielgeräten*

Dennoch – zu ihrer Jubiläumsfeier bestimmte die Freude das Geschehen, die vielen Kinder der Anlage, der Fakt, dass verdiente Gartenfreunde geehrt werden konnten und auch die Zuversicht, als Anlage, als städtisches Biotop bestehen bleiben zu können.

Rolf Schernikau, Patricia Fleischer

Volles Programm am Schulzentrum Paul-Friedrich-Scheel

Vorbei ist der Sommer, aber schön war's. Ob Sommerfest, Einschulung oder Ernteeinsatz im Schulgarten – am Förderschulzentrum Paul-Friedrich-Scheel war viel los.
Bevor es in die Sommerferien ging, wurde noch so richtig gefeiert. Fleißige Schüler und Eltern sorgten für die reichhaltige Verpflegung. Die freiwillige Feuerwehr Stadtmitte kümmerte sich um die Erfrischung mit kühlem Nass direkt aus dem Schlauch. Mit strahlendem Sonnenschein und kleinem Regenbogen ging es in die Ferien. Sechs Wochen Dornröschenschlaf – nur die Hausmeister und die Pflanzen im neuen Schulgarten sorgten für Leben im Schulzentrum. Erst am 3. September waren wieder junge Stimmen zu hören. 48 Schülerinnen und Schüler wurden in die zwei ersten Klassen und in die Basic-Klasse eingeschult. Für ein buntes Programm sorgten die jetzigen dritten Klassen, Schulleiterin

▶ *Schulleiterin Andrea Hentzschel*

Andrea Hentzschel und unsere leider noch namenlose Schultüte. Zwei Tage später hieß es auch für die erfahrenen Schülerinnen und Schüler: „Aufstehen, ab in die Schule!" Die Beete im Schulgarten konnten es kaum erwarten. Und so startete das neue Schuljahr nicht mit Mathe und Deutsch, sondern mit praktischer Arbeit in der großen Schulgemeinschaft. *Philip Peters*

Jugendaustausch im Ostseestadion

▶ *Die Jugendlichen vor dem Ostseestadion*

Vom 15.–17.Juli besuchte der Jugendclub „50°NordOst" aus Leipzig das Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow. Dabei trafen 22 Jugendliche aus beiden Städten aufeinander. Neben einer Schiffsfahrt und Baden in Warnemünde war ein Highlight des Wochenendes das Nord-Derby zwischen dem FC Hansa und dem Hamburger SV im Ostseestadion. Gemeinsam jubelten wir mit Hansa-Fähnchen und Schirmmütze. Den Besuch ermöglichte Oliver Scheel, Jugendtrainer beim FC Hansa Rostock.
Durch das gemeinsame Wochenende sind Freundschaften zwischen den Kindern und Jugendlichen entstanden und der große Wunsch, erneut zum Gegenbesuch nach Leipzig zu fahren. Den Jugendclub vor Ort konnten wir bereits in den Winterferien 2016 kennen lernen. Es wurde deutlich, wie bereichernd diese Jugendbegegnungen für die Lebenswelt der einzelnen Teilnehmer/innen sind. Daher sehr empfehlenswert! *Stefanie Plate*

Sommerferien im SBZ Südstadt/Biestow

Meine Sommerferien im SBZ haben sehr viel Spaß gemacht. Wir haben viele Ausflüge und Aktivitäten unternommen. Eine tolle Fahrradtour, eine Übernachtung am SBZ, coole Workshops wie Parcours und Skaten, eine Fahrt zum Hansapark und vieles mehr. Unter anderem sind wir vier Tage zum Forsthof Schwarz in der Mecklenburger Seenplatte gefahren. Das war unsere jährliche Ferienfahrt. Es hat allen viel Spaß gemacht. Als wir ankamen dachten wir, es wird blöd werden, weil die Herberge in einem katastrophalen Zustand war, aber es war am Ende doch schön, weil ein Badesee mit einem Sprung-Steg in der Nähe war. Alles in allem war es eine gute Fahrt und ich bin mir sicher, dass es nächstes Jahr mit ein bisschen mehr Budget noch um einiges cooler werden kann. *Erik Wollgramm*
Besucher im offenen Treff

Kinder und Jugend

Hallo – schön, dass Du da bist zur Familienzeit!

Immer montags öffnet das Stadtteil- und Begegnungszentrum Heizhaus die Türen für ein neues Angebot für Familien mit Kindern zwischen 0–3 Jahren (Geschwisterkinder bis 8 Jahre). Bei dem Gemeinschaftsprojekt der Erziehungsberatungsstellen von Caritas und Rostocker Stadtmission, der Evangelischen Südstadtgemeinde und dem SBZ steht die gemeinsame Zeit mit den Familien und der Austausch mit anderen Eltern im Mittelpunkt.
Wir wollen die Zeit mit Spiel und Spaß, Musik und Kaffee verbringen. Liebe Familien, kommt vorbei und genießt immer montags von 15 bis 16.30 Uhr die Familienzeit. Wir freuen uns auf Euch!
Infos, Anmeldungen, Fragen unter Telefon 38 35 336 oder d.dinse@sbz-rostock.de
Doreen Block, Rostocker Stadtmission

Senioren für Senioren

Ratgeber für Gesundheit und Soziales

gniniartsinthcädeG

Ganzheitliches Gedächtnistraining hört sich im ersten Moment ein wenig langweilig an und wird schnell auf ein Seniorenangebot reduziert. Es gibt jedoch Konzepte für Menschen jeden Alters. Im Vordergrund steht: Freude am Lernen und an der Auseinandersetzung mit Themen zu wecken und zu erhalten. Übungen für Körper – Geist – Seele – zur An- und Entspannung werden aufeinander abgestimmt. Was für den Körper die Bewegung ist, ist für das Gehirn das Denken, das Nutzen geistiger Fähigkeiten. Weiterhin ermöglicht der ganzheitliche Ansatz einen Zugang zu Teilnehmenden, der über die rein kognitive Ebene hinausgeht. Ziel ist die Aktivierung geistiger, seelischer und körperlicher Funktionen.

Ein gezielt eingesetztes, regelmäßiges Ganzheitliches Gedächtnistraining steigert sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen die Konzentration und Merkfähigkeit. Der positive Erfolg des Gedächtnistrainings entsteht durch die Freude an den Inhalten und Übungen. Gedächtnistraining fördert Wissensdurst, Aha-Erlebnisse und ermöglicht Erfolgserlebnisse. Fordern und nicht überfordern ist hierbei ein wesentlicher Grundsatz. Ganzheitliches Gedächtnistraining kann alleine oder in einer Gruppe durchgeführt werden, unabhängig von der Altersmischung. Einmal wirkt es sich positiv auf die Motivation und den Erfolg der Teilnehmenden aus und bietet darüber hinaus die Chance zum Training der Kommunikation, des Lernens und des gemeinsamen Miteinanders.

Ganzheitliches Gedächtnistraining beinhaltet ein breites Spektrum an Übungen:

- Übungen zur Wahrnehmung
- Übungen zur Konzentration
- Übungen zur Merkfähigkeit
- Übungen zur Wortfindung und Formulierung
- Übungen zur Fantasie und Kreativität
- Übungen zur Bewegung und Entspannung

Beate Giertz, DRK- Familienbildungsstätte

▶ *Gedächtnistraining schafft Erfolgserlebnisse*

„Was steht denn da oben auf dieser Südstern-Seite?“, denken Sie vielleicht spontan, wenn Sie die Überschrift lesen. Der Kopf strengt sich an und nach kurzem Nachdenken ist die Lösung da: Gedächtnistraining! Richtig!

Ist Ihr Interesse geweckt?
Weitere Informationen finden Sie unter:

DRK-Familienbildungsstätte
Brahestraße 37, 18059 Rostock
E-Mail: familienbildung@drk-rostock.de
Telefon: 36 46 5415
Nächstes Kursangebot: 4. 11.–9. 12.
immer freitags von 9.30–11 Uhr

Hauptbüro Rostock
Konrad-Adenauer-Platz 1
18055 Rostock
Tel. 0381 - 200 55 05
Fax 0381 - 201 72 05
www.Krankenpflege-Witte.de

KRANKENPFLEGE WITTE

Pflegeberatungen
Betreutes Wohnen
Leistungen der Pflegeversicherung
Verbände, Injektionen, Med.gaben

Kompetente Hilfe und Beratung rund um das Thema Pflege

Pflegestützpunkt der Hansestadt Rostock Außenstelle Südstadt

Joachim-Jungius-Straße 9 · 18059 Rostock
Telefon: 381-1506 (Pflegeberatung)/ 381-1509 (Sozialberatung)

Sprechzeiten:
Di 9–12 Uhr u. 13.30–17.30 Uhr
Do 9–12 Uhr u. 13.30–16.00 Uhr

Pflege Stützpunkt Hansestadt Rostock
Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

Liebend gern Erziehen – mit Triple P

▶ *Erziehung, die stark macht*

Das bewährte Erziehungskonzept Triple P® steht für „Positive Parenting Program“ zu Deutsch: Positives Erziehungsprogramm. Das Programm stärkt die Stärken der Familie. Somit kann es für alle Familien eine Bereicherung sein.
Bereits vor dreißig Jahren wurde das Programm entwickelt und seitdem weiterentwickelt und fortgeschrieben. Bei den sich verändernden Rahmenbedingungen für Familien hat sich das Bild der Erziehung gewandelt, wesentliche Grundpfeiler einer positiven Erziehung sind geblieben.
Insgesamt gibt es über 60 verschiedene Programme für Eltern und Familien, die sich mit Erziehung beschäftigen möchten – Konfliktlösungsstrategien finden oder Impulse aus Erfahrungsberichten bekommen möchten. Häufig sind nur kleine Veränderungen im Alltag erforderlich, um die Beziehung zum Kind zu stärken und schwierigen Situationen positiv zu begegnen. Das Besondere am Triple P® ist, dass anhand von Videobeispielen Strategien gezeigt werden können, mit denen Eltern positiv auf das Verhalten des Kindes einwirken und Grenzen setzen können. Weiterhin bietet der Kurs in der DRK-Familienbildungsstätte praktische Tipps im Umgang mit Kindern.
Weiterführende Infos und können Sie unter Tel.: 36465415 erhalten. www.drk-rostock.de

Christina Fink
DRK-Familienbildungsstätte

Aktuelle Termine
22. Oktober und 5. November
jeweils von 9–14 Uhr

Die Rubrik „Lebensschule“ möchte Ihnen Bildungsangebote in unserem Stadtteil näherbringen, die Ihren Alltag bereichern und unterstützen.

„PMR“ steht für Entspannung

Die Abkürzung „PMR“ steht für Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen und zählt zu den effektivsten Entspannungstechniken. PMR ist ein guter Einstieg zum Erlenen einer Entspannungstechnik. Diese ermöglicht tiefe körperliche Entspannung und bewirkt gleichzeitig eine seelische und geistige Ruhe. PMR kann in Stresssituationen beispielsweise vor Prüfungen, vorm Einschlafen und im Büro eingesetzt werden.

▶ *Entspannung pur – mit „PMR“*

Wer PMR kennenlernen möchte, kann in der DRK-Familienbildungsstätte, Brahestraße 37, an einem Kurs teilnehmen. Dieser findet vom 11. Oktober an zehn Terminen wöchentlich jeweils dienstags von 17.30–18.45 Uhr statt. Die Kosten für diesen Kurs werden von den Krankenkassen in Höhe von 80 bis zu 100% erstattet.
Anmeldung per E-Mail: familienbildung@drk-rostock.de oder telefonisch unter Telefon: 36465415.

Christina Fink
DRK-Familienbildungsstätte

Lebensschule

Mit gutem Gefühl „Nein!“ sagen

Warum fällt es uns manchmal schwer, „Nein!“ zu sagen? Weil wir eine Auseinandersetzung vermeiden wollen? Weil wir uns die Aufmerksamkeit und Anerkennung des Anderen wünschen? Weil wir hoffen, so Sympathie, vielleicht sogar Liebe zu erhalten? Doch wird mein Gegenüber mir geben, was ich erhoffe, wenn ich mich verstelle und meine eigenen Bedürfnisse leugne? Und wie geht es mir, wenn ich Dinge tue, die ich nicht will? In einem Workshop, der am 11. November in der Zeit von 14–17 Uhr im Existenzgründerinnen-Zentrum am Platz der Freundschaft 1 stattfindet, können Sie lernen, künftig selbstbewusst „Nein!“ zu sagen. Anmeldung unter: info@fiw-ev.de, Tel.: 4029893, Kontakt: Yvette Dinse, 0157-77369480, dinse@fiw-ev.de

Natalia Karb
Existenzgründerinnen-Zentrum

Miteinander Leben

Wildgänse, wollt ihr uns etwas sagen?

Blauer strahlender Himmel und sechs Vögel, Wildgänse, ziehen ihre Bahn.
„Wohin wollt ihr Vögel fliegen? Wohin zieht euch die Sehnsucht? Wollt ihr, liebe Wildgänse, nicht lieber bei uns bleiben?
Noch sucht ihr euren Weg am Horizont, kreist in verschiedenen Formationen und ordnet euch immer wieder neu“. „Ja, wir wollen zusammenbleiben und niemanden unterwegs aus unserer Mitte verlieren, darum üben wir uns ein. Wachsam und achtend auf jeden Einzelnen von uns sind wir auf unserem Flug in den Süden. Einige Monate später werden wir uns – so hoffen wir - wieder sehen“. „Ihr Wildgänse, lasst uns von eurem inneren Wissen lernen! Begrüßt ihr uns dann im Frühjahr wieder oder müssen wir jetzt sagen: „Auf nimmer Wiedersehen?“
Ja, wieder ist der Herbst gekommen. Beim Entdecken der sich sammelnden Vögel aller Art – zur Abreise in wärmere Gegenden – ergreift viele von uns ein leises, wehmütiges Gefühl. Die hellen, sonnigen Tage sind ja schon beträchtlich kürzer geworden und die Luft ist nun frisch, aber doch merklich kühl. Es ändert sich jetzt so viel. Wir spüren es deutlich, denn unser Herz ist empfindsam. Vorboten einer anderen Jahreszeit zeigen sich in ihm an. Ja, unser Herz! Vermag es alles gut zu deuten?
Schauen wir doch mutig in unser Herz hinein! Spüren wir den leisen Regungen in uns nach!
Als erstes eine Frage: Konnte unser Herz in diesem Jahr mit vielen Sommerfreuden gefüllt werden, mit schönen Reiseerlebnissen, mit Freude bei Besuchen von lieben Menschen? Jetzt kommt die Zeit, in der ich auf das Gesammelte im Gedächtnis meines Herzens blicken darf. Hoffentlich dankbar und froh!
Es gilt Rückschau zu halten auf die gerade vergangenen Monate, auf einen kurzen, wieder so schnell vergangenen Lebensabschnitt. Das gelingt mir leicht und macht mich meist froh. Darüber hinaus aber sollte ich bei Zeiten auch auf mein ganzes, langes oder erst kurzes Leben schauen. Ja, ich darf meine Lebensgeschichte nicht nur betrachten, sondern ich soll sie sogar langsam, mit liebendem Blick vor mir herziehen lassen. Die vielen Einzelheiten einmal bewusst in den Blick nehmen. Vielleicht steht ein Fotoalbum im Regal. In der Schublade liegen gut aufbewahrte Briefe. Lange wollte ich schon einmal darin lesen. Nun ist Zeit da. Fotos, Postkarten, Briefe, alles kann mir helfen. Plötzlich bin ich nicht mehr allein. Viele Menschen sind beim Blättern heimlich zu mir gekommen, versammeln sich um mich, schenken mir ihr Lächeln, ihre guten Worte und vieles mehr. Da sind die Eltern, die Geschwister, die Schulkameraden und Freunde. In schweren Zeiten wurde ich von ihnen gehalten. Ich brauchte nie abstürzen, wenn es in mir schwer und dunkel wurde. Oft wurde ich wieder aufgerichtet, konnte den blauen Himmel sehen, den Sonnenstrahl fühlen, einen Regenbogen als gute Verheißung erkennen.
„Wildgänse rauschen durch die Nacht“, das Lied, am Lagerfeuer einst in froher Gemeinschaft gesungen, mag für viele ältere Menschen nicht nur Abend - Stimmung hervorrufen. Es kann auch an erste scheue Begegnungen mit einem geliebten Menschen in früher Jugend erinnern.
„Wildgänse“, heißen sie vielleicht so, weil sie bei uns ihr ständiges Zuhause nicht haben können, weil sie Abschied nehmen und dann doch wiederkehren. Wer hat diesen Vögeln zum ersten Mal diesen Namen gegeben? „ Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“, von Selma Lagerlöf will ich auch einmal in den nächsten Wochen lesen. Viele Einzelheiten waren so schön. Ich kenne sie nicht mehr und sollte mich doch jetzt an ihnen erfreuen.
„Ihr Wildgänse, zieht jetzt in Frieden weg und kommt dann bald wieder! Bitte, grüßt die Menschen in den anderen Ländern, auf dem anderen Kontinent. Wir gehören zusammen. Wir sind alle eine große Familie. Wir haben alle Menschen gern, und auch euch, ihr Wildgänse.

Schwester Birgit
Katholische Christusgemeinde

Sonntagsgottesdienste

Evangelische Gemeinde Biestow (Dorfkirche): 10 Uhr

Katholische Christusgemeinde (Häktweg 4–6): 9, 10.30 und 18.30 Uhr

Evangelische Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4): 9.30 Uhr

Freie evangelische Gemeinde (Tychsenstraße 22): 10.30 Uhr

Un woans geiht dat wieder?

▶ *Strohrull'n up Stoppelfeller bi Rostock*

As uns' Kultusminister Mathias Brotkorb in'n April in Rostock sien nieges Landesprogramm: „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern" vörstellt hett un denn in'n Juni bi dei Tagung von'n Heimatverband M-V in Güstrow dei entgültig Fatung präsentierte, hebben wi Plattdütschern seggt: „Dat ward wat", denn so'n Programm, ick mein hier denn' Part tau „Plattdütsch in'e Schaul", hett dat bether in Mäkelborg-Vörpommern noch nich gäben. Un dei iersten Schräd, üm dit Programm ümtausetten, sünd ok gahn worden, man in'e letzt Tiet wier nix mihr von tau hüren. Ick hew bi denn' „Heimatverband M-V" un denn' „Niederdeutschbeirat" anfragt (beid' Institu-tionen wiern je bi dei Upstellung von dat Landesprogramm involviert), woans dat nu mit Plattdütsch in'e Schaul wiedergahn sall un wecker taukünftig denn' Haut dorför up hett. „Dat weiten wi nich" wier dei Antwurt, oewer wi schicken sei ehr Fragen an't Ministerium. Man ok dat Kultusministerium let nix von sick hürn. Dat harr woll sienen Grund, denn in Mäkelborg-Vörpommern legen dei Landdagswahlen an. In so'n Tieden hebben dei Politiker anner Sorgen, denn dei Posten warden nieg verdeilt. Un wat dei Spatzen all langen von't Dack piept hebben, stünn nu in'e Tieding: Dei Ministerpräsident Erwin Sellering will denn' noch Kultusminister Mathias Brotkorb tau'n Chef von dei SPD-Landdagsfraktion maken. Wenn hei dat so will, könn'n wi nix an ännern. Oewer ick frag mi, wat sall ut „Plattdütsch in'e Schaul" warden, wenn nu ein anner Kultusminister womöglich mit Plattdütsch nich väl an'n Haut hett? Je, denn is woll bald dei Luft ut 'n Ballon un wi holl'n uns wedder an § 1 von dei Mäkelborger Landesverfatung: „Alls bliwt bi'n Oll'n!" Will'n wi hoffen dat't nich so kümmt!

Wolfgang Mahnke

▶ *Ümmer mittwochs af Klock ein (13 Uhr) is in'e Möhl Altkahlen Backdag*

Dei korten Daag

Natur, noch höllt sei sick dei Waag.
Dei Näbel löst sick langsam up.
Bilütten körter ward'n dei Daag,
dagdäglich einen lütten Schubb.

Wi deilen uns dei Stunden in.
Sei lopen fix üm disse Tiet.
Wenn af un tau eins schient dei Sünn,
denn sünd wi miteinanner quitt.

So is dat klor in unsern Läben.
Dat is ein Kamen un ein Gahn.
Dat is ein Nähmen un ein Gäben
Un breckt sick ümmer wedder Bahn.

Ilse Frentz

Plattdütsch
för di un mi

Oktober

In'n Harwstwind bammelt hen un her,
An'n Twieg, ganz baben, noch ein Beer.
Dei Näwel nimmt oft all dei Sicht.
Dei Sünn giwt nich mihr soväl Licht.

Hier seigt ein Buer Gasten ut.
Dor rackt ein anner Tüffel rut.
Blot dei Runkeln möten täuben
Un ok Wrucken, Zuckerräuben.

Von Holt un Strom, von See un Haff
Trecken dei Urlauber nu af.
In männig Hütt un Hus an't Meer,
Blieben lang Tied dei Bedden leer.

För Bayern woll dat Allerbest,
Man hier giw't kein Oktoberfest.
Und at is gaut so, segg ick apen,
Bi uns ward liekers all naug sapen!

Wolfgang Mahnke

▶ *Ein Spaziergang in'e Rostocker Oltstadt lohnt sick ok in'n Harwst*

Lyrisches

Ein Lächeln …

Ein Lächeln ist ein Schritt zum Glück –
davor schreckt keiner jäh zurück.
Kein lautes Lachen, eher leis,
es wärmet, aber macht nicht heiß.

Ein Lächeln lindert Wut und Schmerz,
öffnet behutsam manches Herz.
Ein Lächeln – bitte tauscht es aus –
macht manchem Ärger den Garaus.

Inge Nehring

Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?
Das Motto für die nächste Ausgabe lautet „Jahrein – Jahraus“.
Einsendungen bis 1. November 2016

Die Kraft des Lächelns

Ein Lächeln – was sagt das schon?
Ein Lächeln – Freundlichkeit oder Hohn?
Ein Lächeln – kann so viel bedeuten.
Ein Lächeln – stumme Kommunikation unter Leuten.
Ein Lächeln – ist niemals gemein.
Ein Lächeln – kann Anfang von Freundschaft sein.
Ein Lächeln – soll Traurige wieder glücklich machen.
Ein Lächeln – entwickelt sich vielleicht zu einem Lachen.
Ein Lächeln – um Sorgen zu vertreiben.
Ein Lächeln – wird in Erinnerung bleiben.
Ein Lächeln – um Schmerzen zu lindern.
Ein Lächeln – damit wir Vorurteile und Hass verhindern.
Ein Lächeln – kann Freunden Mut und Zuversicht geben.
Ein Lächeln – gehört einfach zu unserem Leben.
Ein Lächeln – besitzt manchmal magische Kraft.
Ein Lächeln – hat schon Wunder vollbracht.
Mehr Lächeln unter den Menschen heißt Hoffnung verbreiten.
Mehr Lächeln auf der Welt als humanes Bindeglied in unruhigen Zeiten.

Gerda Bruhn

„Ein Lächeln …“

Dein Lächeln

Bist du am Morgen aufgewacht
und siehst, wie schön die Sonne lacht,
erhellt ein Lächeln dein Gesicht,
weil es dort gefangen ist.
Dein Lächeln schon am frühen Morgen
vertreibt oftmals auch deine Sorgen,
die, wie man weiß, dich manchmal zwingen,
mit aller Kraft dich durchzuringen.
Ist auch das Leben oftmals schwer,
du schaffst es schon und bitte sehr,
dein Lächeln, sichtbar für jedermann,
zeigt, dass man alles schaffen kann.
Dein Lächeln kommt aus deinem Herzen,
fehlt dir auch manchmal Lust zu scherzen,
zeigst du es anderen Menschen nicht,
sie sehen nur dein lächelndes Gesicht.
Sieht es in dir auch anders aus,
lass Schmerz und Leid einfach zu Haus,
schenkt jedermann ein kleines Lachen,
ist doch egal, was sie draus machen.
Dein Lächeln zeigt, wie schön das Leben ist
und es verzaubert täglich dein Gesicht.

Rosemarie Zimmermann

Geburtstagsgrüße

Für jene, die im Oktober, November oder Dezember Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

Oktober: „Kummer, sei lahm. Sorge, sei blind. Es lebe das Geburtstagskind.“ *Theodor Fontane*

November: „Finde dich, sei dir selber treu, lerne dich verstehen, folge deiner Stimme, nur so kannst du das Höchste erreichen.“ *Bettina von Arnim*

Dezember: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.“ *Mark Twain*

von Barbara Ohst

Ein Lächeln

Ein Lächeln ist unbezahlbar,
ein Lächeln ist wunderschön.
Ein Lächeln wird Freude dir bringen,
was immer auch mag gescheh`n.

Ein Lächeln am frühen Morgen
bringt Lust dir für den Tag,
du streifst ab deine Sorgen,
was immer auch kommen mag.

Ein Lächeln von deinem Kinde,
bist du auch schon ein Greis,
das Lächeln von deinem Kinde
ist dir ein Liebesbeweis.

Ein Lächeln kannst du nicht kaufen,
zahlst du auch noch so viel Geld.
Ein Lächeln ist nicht zu erzwingen,
auch nicht für viel Geld dieser Welt.

Und eines noch bedenke,
wer nicht lächeln kann ist allein,
grad er braucht dein Lächeln ganz dringend,
um mit dir glücklich zu sein.

Gertraude Glawe

Habe immer ein Lächeln

Hab´ immer ein Lächeln und ein freundliches Wort
für alle deine Nachbarn vor Ort,
für der Bekannten ihre Klagen,
für Mütter mit ihren Kinderwagen,
für Betroffene mit ihren Leiden,
für Menschen, die andere meiden,
für die, die sich sehnen nach einer Wende,
für die, die jammern ohne Ende,
für Trauende, deren Schmerz sehr groß,
für die, die auch dich stellen bloß,
für die Fleißigen an der Supermarktkasse,
für die Fremden, die von anderer Rasse,
für ein weinendes Kind,
für die, die zu dir unfreundlich sind,
für hilflose alte Leute.
Das tut auch dir gut und nicht nur heute.

Ursula Schläger

Wut im Bauch

Früh am Morgen wilde Hetze,
dazu kam dann Klaus die Petze,
wollt mir das von Horst berichten -
konnte darauf gut verzichten!

Verärgert lief ich aus dem Haus -
war wütend auf den miesen Klaus
und auf mich, weil ich verschlafen,
möchte jedermann bestrafen.

Da kam Ines mir entgegen,
freundlich blickend, leicht verlegen –
kam sie lächelnd auf mich zu –
meine Wut verflog im Nu.

Inge Nehring

Der Tod und das Lächeln

Hinauf hinunter querfeldein,
im Rausch der Dinge aufgeräumt.
Rein und klar der Tag vergeht,
im Schimmer Glück und Seligkeit.

Hüpfen ungezügelt, unbekümmert,
Freude ungeniert herausposaunt.
Ein Sprung, kein Sprint zu lang,
im Höhenfrühling nah und fern.

Bienenrauschen fiebrig längst,
der Ruf des Waldes ruhelos.
Regentupfer, Winters Strenge,
Hundekeifen laut und schrill.

Die Nacht das Haus umgräbt,
die Glut verglüht, vorbei.
Winde fegen durch die Ritzen.
Die Tür verschlossen, fest.

Der letzte Weg ist anberaumt,
ein Abschied muss nun sein.
Umrahmt im Antlitz dieser Not,
das Lächeln und der Tod.

Burkhard Bartsch

Stadtteil-Geschichte

Unser „Kosmos“

Ulrich Müther (1934–2007) schuf mehr als 50 so genannte „doppelt gekrümmte Beton-Schalentragwerke“ vorrangig in der ehemaligen DDR, einige aber auch im Ausland. In Rostock entstanden: die „Messehalle“ Schutow (1966), der „Teepott“ Warnemünde (1968), die „Mehrzweckhalle“ Lütten-Klein (1968) sowie „Riga“ und „Szczecin“

► *Kosmos Bar*

in Lütten-Klein (1973). Auch die Südstädter sollten am 1. März 1970 (Projektierung vom Juni 1968 bis Januar 1969) in den Genuss eines Müther-Gebäudes kommen. Die auf Säulen gestützte Basiskonstruktion bestand aus drei Hyparschalen mit je 20x20 Metern in einer jeweiligen Schalendicke von 6,3 Zentimetern. „Sie wurden an ihren Stoßstellen so aneinandergefügt, dass die darunter befindlichen kreisförmigen Zylinder mittels Zwischengliedern direkte Verbindung erhalten.

Im Erdgeschoß wurde ein rechteckiger Baukörper von 24×48 Metern untergeschoben.“ Das „Kosmos“ war eine architektonische Gemeinschaftsleistung von Ulrich Müther, Wolfgang Reinhard, Robert Waterstraat, Kurt Tauscher und dem Innenarchitekten Fritz Hering. Als Hauptauftragnehmer agierte der „VEB Bauhof Rostock“. Der Bereich unterhalb des Schalentragwerkes ist als Sichtmauerwerk mit einem sehr dominierenden Anteil an Glasfassaden und frei schwingenden stützenlosen Treppenanlagen realisiert worden. Die Fertigstellung der großzügigen Außenanlagen mit Blumenrabatten und Sitzmauer erfolgte im Juni 1970. Entstanden war zwischen 1968 und 1970 direkt im Herzen der Südstadt eine repräsentative und äußerst beliebte Wohngebietsgaststätte (neudeutsch: Stadtteilbegegnungszentrum). Sofort lief die Reklamemaschinerie an:

„Sie erwarten: Geselligkeit, Komfort, Erholung, Entspannung, Unterhaltung, Tanz und Barbetrieb?

Wir bieten: Behagliche Atmosphäre in modernen Räumen, höfliche Bedienung durch qualifizierte Fachkräfte, ein reichhaltiges Angebot an warmen und kalten Speisen, gepflegte Getränke, Kaffee und Kuchen!“

Die Eingangshalle im Erdgeschoß führte in die Speisegaststätte. Im Boden prangte eine farbig eingelegte Windrose. Über frei geschwungene Treppen gelangte man in das Obergeschoß (Unterhaltungsgaststätte als Galeriegeschoß, Bar, Bierstube und Tagescafe mit umlaufender Außengalerie). Alle Gasträume wurden derart ausgerichtet, dass sie bei größeren Veranstaltungen kombiniert werden konnten. Die Küche im Erdgeschoß mit ihren Kühl- und Vorbereitungsräumen war durch Kleinlastenaufzüge direkt mit dem Keller- und Obergeschoß verbunden. Im Kellergeschoß befanden sich die Personal-, Lager- und Technikräume. Alles in allem bot der gesamte Komplex gastronomische Kapazitäten für:

Gastronomie	Plätze	Tanzfläche
Speisegaststätte	80	39 m²
Unterhaltungsgaststätte	88	
Bar	27	16 m²
Bierstube	74	
Tagescafe	108	28 m²
Dachterrassen	180	

Des Weiteren wurde eine Bibliothek mit 17.000 Bänden für Erwachsene und Kinder integriert. Viele Klinkerriemchen, weiß/cremefarbiger Anstrich und dunkelgraue Fußbodenplatten, wussten gestalterisch zu überzeugen. Die seinerzeit obligatorische „Kunst am Bau“, verstand Inge Jastram 1971 mit bemalten Wandtellern und einem gestalteten Keramikfries „Störtebeker“ (bestehend aus handbemalten gebrannten Keramikplatten) perfekt in Szene zu setzen. Von den Wandtellern sind bereits am 25. März 1970 drei als gestohlen registriert worden. Eingestuft wurde das „Kosmos“ in die „Preisstufe III – Speisegaststätten der zweiten Kategorie mit längerer Verweildauer“. Laut „Verfügungen und Mitteilungen des DDR-Ministeriums für Handel und Versorgung“ vom 15. Mai 1974 bedeutete diese Einstufung:

„Speisegaststätten der zweiten Kategorie befriedigen den Bedarf nach Haupt- und Zwischenmahlzeiten in relativ großer Angebotsbreite und begrenzter -tiefe. Der Gast verbindet im Allgemeinen die Speiseneinnahme mit einem längeren Aufenthalt in der Gaststätte. Das Speisenangebot besteht aus warmen und kalten Speisen und wird entscheidend durch das Warenaufkommen bestimmt. Dabei umfasst es einen bestimmten Anteil von Speisen, die speziell zubereitet werden müssen und einen erhöhten Beratungs- und Bedienungsaufwand erfordern. Das Getränkeangebot umfasst alkoholfreie Getränke, Bier und ein allgemeines Spirituosensortiment. Speisegaststätten der zweiten Kategorie haben besondere Bedeutung bei der Befriedigung des Bedarfs nach einem allgemeinen und preisgünstigem Speiseangebot in städtischen Wohngebieten …“

Ob der seinerzeit sehr modernen Ausstattung, war es kaum verwunderlich, dass bereits in den frühen 1970er-Jahren das „Kosmos“ Lehrausbildungszentrum (1970: 117 Lehrlinge) der „VE Handelsorganisation Gaststätten“ wurde. Fast schon entschuldigend wirkte das Vorwort in

Kosmos 1970

der Speisekarte. „Wir Lehrlinge sind bestrebt, unser Können und Wissen mit Hilfe unserer Lehrmeister ständig zu vertiefen und zu erweitern, um Ihnen, werter Gast, erlebnisreiche Stunden in unserer Gaststätte bieten zu können.

Natürlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Wir wollen Schrittmacher sein!“ Die erste Speisekarte hielt sich im Wesentlichen noch an die staatlichen Vorgaben. Sie ragte sogar mit ihren flambierten Steaks und Spießen (bestehend aus: Schweinekotelett, Rinderfilet, Schweinefilet, Rauchspeck, Gurke, Zwiebel und Zervelatwurst) etwas heraus. Im Durchschnitt gingen täglich ca. 900 Essen raus. Hinzu kamen noch 500 Portionen für die Schulspeisung. Alles in allem hatten die Südstädter 20 Jahre lang viel Freude an ihrem „Kosmos“. Mitunter wird heute kritisiert, dass es sich bei den Hyparschalenbauten lediglich um aus der Not geborene Materialeinsparungsvarianten handelte. Dem ist definitiv nicht so, denn es waren auf jeden Fall architektonische Farbtupfer zwischen den sonst eher tristen rechteckigen Plattenbauten. Jahrelanges Siechtum und die „Bilderstürmerei“ nach dem Ende der DDR – wie bei einigen anderen Müther-Bauten, trotz massivster Proteste – blieben dem „Kosmos“ glücklicherweise erspart. Im Anschluss an die Erbauung des Südstadtcenters (Eröffnung am 14. Oktober 1993) erfolgten auch Umbau und Erweiterung des „Kosmos“. (Der Autor war nicht unwesentlich am Fassadenneubau beteiligt.) Zur Wiedereröffnung am 14. November 1996 erschien der Bau dann völlig „überformt“/deformiert und erregte somit nicht unbedingt jedermanns Wohlwollen. Vielleicht war das aber der notwendige Kompromiss bei diesem nicht unter Denkmalschutz stehenden Gebäude. Die seinerzeitigen Investoren waren wohl nicht gewillt, sich mit zu sehr begrenztem Raum abfinden zu müssen. 2008 wurde erneut wesentlich im Innenbereich umgebaut. Von der ursprünglichen Innenarchitektur blieb kaum noch etwas nacherlebbar. Die Geschäfte, die sich unter dem Dach befunden haben, sind kaum noch aufzählbar. Mittlerweile haben sich die Südstädter wohl auch mit dem gegenwärtigen Zustand arrangiert. Nicht vergessen werden sollte hier ein eigentlich zum Gesamtensemble gehörender Bestandteil: Der gegenüberliegende Brunnen – nur durch die heutige Nobelstraße räumlich vom „Kosmos“ getrennt – wurde 1975 durch den Leipziger Metallkünstler Karl-Heinz Steinbrück aus Edelstahl erschaffen. Im Jahr 2007 ist auch er glücklicherweise grundsaniert worden. Dieses Ensemble aus dem „Kosmos“ und dem Brunnen im Herzen der Südstadt ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil dieses Stadtteils und ein noch wesentlicherer Teil unserer Identität. (Scheinbar bin ich befangen!) *Jens Andrasch im Februar 2016*

Biestow-Südstadt-Fotoarchiv wird präsentiert

Dank großzügigem Überlassen von privaten Fotos, auch während des letzten Stadtteilfestes, ist der Bestand des Fotoarchivs auf über 300 Abbildungen angewachsen. Vielen Dank an alle Bildgeber. Bleiben Sie dem Fotoarchiv bitte auch weiterhin gewogen. Es ist in unser aller Interesse. Als kleine Überraschung zum Herbst werden alle Bilder am 6. Oktober um 16 Uhr im Saal des SBZ-Heizhauses in der Tychsenstraße 22 vorgestellt. Ich werde die Präsentation erläuternd begleiten. *Jens Andrasch*

Telefon: 0171-3655775

Integration gemeinsam *oder Ausgrenzung*

Vernetzte Erde

Am 10. September nahm die Migrationsgruppe, die sich regelmäßig im SBZ-Heizhaus trifft, mit Hilfe vom SBZ an dem Stadtteilfest Südstadt/Biestow teil.
Unter dem Motto „Integration gemeinsam oder Ausgrenzung“ war das vorgesehene Ziel, miteinander zu sprechen und unmittelbare Kontakte mit den Besuchern/Innen des Festes zu knüpfen.

Sieben Syrer/Innen standen an unserem Tisch, um über Themen wie beispielsweise Kopftuch, Arbeit, Kultur und ähnliches zu diskutieren und die Vorurteile darüber abzubauen. Die Besucher/Innen des Festes zeigten großes Interesse daran und wendeten sich an den Stand mit Fragen, die sie im Kopf hatten, jedoch fanden sie bisher keinen, der ihnen darauf antworten konnte. Über 5 Stunden wurden Unterhaltungen in sehr angenehmer Stimmung durchgeführt. Sie waren sehr hilfreich, um diese stachligen Themen zu beleuchten. Die deutschen Besucher/Innen vertraten die Ansicht, dass solche Tätigkeiten von Migranten sehr erheblich sind, damit man sieht und verspürt, dass sich wiederum Migranten dafür interessieren und begeistern. Zudem braucht man natürlich den Mut und das Durchhalten, diese Themen in der Öffentlichkeit ansprechen zu können.
Der Versuch, Kontakte aufzunehmen, war nach wie vor der Zweck dieses Standes, und die Migranten erfuhren, wie wichtig es ist, sich an solchen Veranstaltungen zu beteiligen.
Neuerdings wird oft über die Integration gesprochen und ob die Migranten und die Deutschen miteinander leben können. Wir können das nur schaffen, wenn wir miteinander reden, einander zu verstehen versuchen und unsere unterschiedlichen Kulturen als Vorteil betrachten.

Moustafa Salibi

Veranstaltungstipp

jeden Freitag 15 Uhr
im SBZ-Heizhaus

Migrationstreffpunkt
für Migrant/inn/en und Deutsche
Zum Kennenlernen, kulturellen Meinungsaustausch, gemeinsame Aktivitäten, Unterstützung und Hilfe

Offene Begegnungen auf deutsch – „Einfach mitreden“
In Gruppen oder einzeln unterhalten sich die Teilnehmenden ganz ohne Angst vor Fehlern oder fehlenden Vokabeln. Und ganz nebenbei lernen alle viel über die Kultur der jeweiligen Länder.
Dieses Angebot ist offen und gerne zum Weitersagen!

SBZ-Heizhaus
Tychsenstraße 22 · 18059 Rostock
Telefon 3835336

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung
für die Südstadt und Biestow
Mitmacher/innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: (0381) 383 53 36/Fax: (0381) 383 53 38
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net

Layout: Robert Puls (www.puls-grafikdesign.de)
Fotos: Wiro, WG Union, Stadthalle Rostock, Verein „Leben in Biestow e. V., Sven Pieletzki, Bernd Hackl, Asja Garling, Rolf Schernikau, Stadthalle Rostock, Dagmar Dinse, Philip Peters, DRK, Wolfgang Mahnke, Jens Andrasch, Robert Puls, Hansestadt Rostock, Robert Sonnevend, Silke Paustian, Steffi Plate
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Telefon: (0381) 12 74 44 60
Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: (0381) 12 74 44 60
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 24–28 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede
Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: (0381) 383 53 36

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. 12. 2016
Redaktionsschluss: 19. 11. 2016